



Lundener Niederung



einzig*artig*

in Schleswig-Holstein

NATURA 2000 – Lebensräume erhalten und entwickeln

Über das Schutzgebiet

Das Naturschutzgebiet „Lundener Niederung“ liegt in der Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge und zählt zu den bedeutendsten, großräumigen Niederungsgebieten der schleswig-holsteinischen Nordseeküste.

Ehemals Teil der Nordsee wurde das Gebiet vor ca. 10.000 Jahren durch die Bildung eines Nehrungshakens vom Meer abgetrennt. Der Mötjensee ist ein Rest der hierdurch entstandenen Strandseen. Die übrigen Flächen sind inzwischen verlandet und haben sich zu wertvollen Mooren und Feuchtgrünland entwickelt.

Die Lundener Niederung ist insbesondere für zahlreiche Vogelarten ein wichtiger Lebensraum.

Das Luftbild zeigt den Strukturreichtum rund um den Mötjensee.



Gestern und heute

Um die Niederung landwirtschaftlich nutzen zu können, hat der Mensch die Wasserstände im Verlaufe von Jahrhunderten so stark abgesenkt, dass die einstigen Seen fast vollständig verlandeten. Dieses Schicksal ereilte auch den ehemaligen Steller See im Süden des Gebietes, an den heute nur noch eine große Röhrichtfläche erinnert. Einzig der Mötjensee, der vom Beobachtungsturm aus eingesehen werden kann, blieb mit einer nur noch sehr kleinen Wasserfläche erhalten.

Ausgedehnte und teilweise zur Reetgewinnung gemähte Schilfröhrichte kennzeichnen heute die zentralen Verlandungsbereiche der Seen. Die äußeren Verlandungszonen und die großflächigen Niedermoore, die sich durch Verlandung von flachen Senken und Seen bildeten, wurden in der Vergangenheit in Grünland umgewandelt. Heute werden diese Flächen extensiv zur Heuernte gemäht oder sie sind brachgefallen und entwickeln sich wieder zu Röhrichten.



Reeternte am Mötjensee. In Teilbereichen wird das Schilf für Reetdächer gemäht.



3



4

Der Mötjensee ist von Röhricht umgeben. Hier wächst einem das Schilf über den Kopf – mehr als 3 Meter Höhe ist keine Seltenheit.

Renaturierung des Mötjensees

Anliegen des Naturschutzes ist es, den Mötjensee und seine Verlandungsbereiche wieder herzustellen. Durch Verminderung des Wasserabflusses und Umleitung eines Hauptentwässerungsgrabens konnte der Wasserstand im Mötjenspolder um bis zu 50cm angehoben werden. Dadurch weist der See heute eine offene Wasserfläche von rund 11 Hektar auf. Seine maximale Wassertiefe beträgt ca. 1,5m.

Maßnahmen des Naturschutzes

Die landwirtschaftlichen Nutzflächen im Gebiet wurden von der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein aufgekauft. Das wertvolle Mosaik aus Röhrichen, Sümpfen, Feuchtgebüsch, Grünland und Brüchen soll erhalten bleiben, indem mit einer dauerhaften Vernässung des Gebietes die natürlichen Wasserverhältnisse und naturnahen Lebensräume wieder hergestellt werden.



Zur Paarungszeit von März bis April verfärben sich die Moorfroschmännchen für wenige Tage blau. In Balzgruppen werben sie im Rufchor um die Gunst der Weibchen.



Sobald die Temperatur im Frühjahr steigt, brechen die Erdkröten zur Paarung auf. Dann legen sie nachts viele Kilometer vom Winterquartier zum Laichgewässer zurück.



In den Gewässern blüht die Gelbe Teichrose.



In den moorigen Senken wächst das Sumpflutauge.



Die Blüten der Sumpfkatzdistel sind bei vielen Insektenarten wie z. B. dem Tagpfauenauge beliebt.



Stauden und Röhrichte

Brachgefallene und nasse Grünlandflächen werden oft von feuchtnassen hochwüchsigen Staudenfluren und Schilfröhrichten eingenommen. Das Schilfröhricht erreicht in der Lundener Niederung Höhen von mehr als 3 Metern und bietet einen sehr vielseitigen Lebensraum. Besonders die nicht oder nur selten gemähten Altschilfbestände sowie die Grenzstrukturen zwischen gemähten und ungemähten Bereichen stellen für die Tierwelt optimale Brut- und Nahrungsgebiete dar.

Vogelparadies

Die Lundener Niederung ist ein Paradies für Brut- und Rastvögel. Bruchwald, Röhricht, Grünland, Gebüsch – die große Lebensraumvielfalt lockt die unterschiedlichsten Vögel an. Besonders häufig sind Röhrichtbrüter wie Schilfrohrsänger, Rohrammer und Blaukehlchen.



11

Graugänse finden in der Lundener Niederung viele geeignete Brutplätze und für ihre Küken reichlich Nahrung.



12



13

Ertönen in der Niederung die ersten trompetenartigen Rufe, sind die Kraniche aus ihren Überwinterungsgebieten in Frankreich, Spanien oder Afrika heimgekehrt.



14

Der Mötjensee ist ein beliebtes Jagdrevier des Seeadlers, der in der Nähe des Sees brütet. Man kann ihn häufig über dem Gebiet beobachten.



Rohrweihe



Braunkehlchen



Schilfrohrsänger leben im dichten Schilf. Während der Brutzeit (Mai - Juli) legt das Weibchen 4 bis 6 Eier in ein Nest, das bodennah erbaut wurde.



Die Rohrammer ist ein charakteristischer Vogel des Röhrichts. Die Vögel ernähren sich von Samen verschiedener Gräser und besonders während der Fortpflanzungszeit von Wirbellosen wie Insekten, Spinnen und Würmern.



Das Muster im Federkleid der Rohrdommel ist an das Licht- und Schattenspiel in den Schilfgürteln optimal angepasst – gut getarnt lebt der Vogel im Röhricht. Rohrdommeln ernähren sich u. a. von kleinen Fischen, Amphibien und Insekten.



20

Einer der auffälligsten Vögel unserer Feuchtwiesen ist der Kiebitz. Erkennungsmerkmale sind seine metallisch grünen Flügeln, das schwarze Brustband oberhalb des leuchtend weißen Bauches sowie die markante Haube am Hinterkopf – die Federholle.

Die Zerstörung seiner Lebensräume gefährdet den Fortbestand des früher häufigen Vogels. Heute ist er eine in Deutschland streng geschützte Vogelart.

Berühmt sind seine herausragenden Flugkünste. Zur Brutzeit im Frühjahr vollführen die Männchen eindrucksvolle Imponierflüge über ihrem Revier.



21

Der Lebensraum der Bekassine sind Moore und Feuchtwiesen. Sie sucht mit Vorliebe während der Dämmerungszeiten in verlandenden Torfstichen und an flachen Gewässerrändern nach Nahrung. Dabei stochert sie mit ihrem langen Schnabel im weichen Boden nach Insekten.

Dieses Faltblatt wird im Rahmen des Besucherinformationssystems (BIS) für Naturschutzgebiete und NATURA 2000-Gebiete in Schleswig-Holstein vom Landesamt für Umwelt des Landes Schleswig-Holstein (LfU) herausgegeben. Dieses und weitere Faltblätter des BIS können kostenlos beim LfU bestellt werden:

Hamburger Chaussee 25, 24220 Flintbek, Tel.: 04347/704-230

E-Mail: broschueren@lfu.landsh.de

Unter www.schleswig-holstein.de/bis-bestell

können die Faltblätter ebenfalls angefordert oder auch als digitale Version aufgerufen werden (QR-Code oben).

Ihre Fragen oder Anmerkungen zu diesem Faltblatt richten Sie bitte an schutzgebiete@lfu.landsh.de



Finanzierung

Ministerium für Energiewende, Klimaschutz,
Umwelt und Natur des Landes
Schleswig-Holstein (MEKUN)

Durchführung

Landesamt für Umwelt
des Landes Schleswig-Holstein (LfU)

Gebietsbetreuung

Heimatverein Mötjenspolder und
Umfeld Rehm-Flehde-Bargen e. V.
Alte Bundesstraße 5, Nr. 33
25776 Rehm-Flehde-Bargen



Die Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge ist mit ca. 143.000 Hektar das größte zusammenhängende Niederungsgebiet im Lande. Es weist eine besonders vielfältige und wertvolle Naturlandschaft auf. Für die Betreuung dieser Region steht die landeseigene Integrierte Station Eider-Treene-Sorge in 24861 Bergenhusen, Goosstroot 3, zur Verfügung. Informationen erhalten Sie dort: Tel. 04885 902064



Die Stiftung Naturschutz arbeitet mit ihrem Flächenerwerb, ihren Maßnahmen und ihrem Management daran, die Naturschutzziele in diesem Gebiet zu verwirklichen.
www.stiftungsland.de



Dieses Gebiet ist Bestandteil des europäischen ökologischen Netzes „NATURA 2000“.
www.natura2000.schleswig-holstein.de

Fotos © Nill/linnea images (Titelbild: Blaukehlchen), DOP20 © GeoBasis-DE/LVermGeo SH 2018 (1), Hansen (2), Stiftung Naturschutz SH (3,4), Thiessen (5), Bellmann/Hecker (6), Behr (7), Koch (8), Mordhorst-Bretschneider (9), Lau (10), von Stamm (11,20), Wernicke (12), Hecker (13,15,16,17,18), Buchhorn/Hecker (14,19), Stecher (21)

*Redaktion, Grafik und
Herstellung*

Planungsbüro Mordhorst-Bretschneider GmbH
Kolberger Straße 25, 24589 Nortorf
Tel: 04392/69271, www.buero-mordhorst.de

